

Eigentum der " R A V A G "

Literarische Abteilung.

*Harranth*



Das " k l o a n e D i n g "  
da untan Brustflöck.

Eine besinnliche Sendung von und mit Harry Harranth

Beiträge: Franz Stelzhammer: 's schwarze Herz  
Grete Preuer: Himmelbrand  
Moriz Schadek: 's Herz  
Harry Harranth: Verb. Worte

Eingangsmusik: Zither oder Band ... (voll und positiv)

Sprecher: (Z) (~~Herztöne~~<sup>Herzen</sup>) Hören Sie es, verehrte Zuhörer, dieses kleine, große Ding da drinnen in der Brust? Dessen erster Schlag unseren Eintritt ins Leben, und dessen Letzter, unseren Ausgang bestimmt. Dieses unendliche Wunder das wir täglich aufs Neue erleben dürfen. Behütet und gepeinigt, gepfählt und zerrissen, von Woneschauern durchglüht, von tiefstem Leid zerwühlt, immer pocht es seinen Rhythmus unbeirrbar und treu. Und immer wieder hat es die Großen der Dichtkunst beflügelt zu seinem Lobe unvergängliche Werke zu schaffen. Unsere Sendezeit läßt uns nur einen ganz bescheidenen Bruchteil solcher Dichtungen zu Gehör bringen, dafür aber lassen wir gleich zu Beginn dem größten Meister österreichischer Dialektdichtung, Franz Stelzhammer mit seinem unvergänglichen Werk "S' schware Herz" den Reigen beginnen.

Zithervorspiel

Aft sein nöt rechte Muada,

A Trum, a fuchswilds;

Aft sein Freundschaft, dö ganz,

Hat sö gstöllt in Haffen,

Oans Sinns und oans Sagns:

→ Laß den Kundten laffen!

Da Bruada hat gschrian:

Es kann d' Dam z' weni rührn!

Und sein Vada hat gfroat:

Wie viel baut a denn Droat?

Und d' Stöfmuada, dö wild,

Dö hat brüllt: i woaß's gwiß,

Daß a trinkt, daß a spielt

Und a Menschaleanl is! — —

Und dö gar nix hamt gwißt,

Hamt mit'n Augnan deant zwißt,

Und: Ja, ja, und: Jo, jo

Pfnaurt und: sein thuat's a so!

Und so lang ham sös gangstigt

Und trifelt und trillt,

Bis s' hat zidert und gwoant

Und eahn' willn dafüllt.

Zither

Akkorde, aber stärker und wilder



*lied*

Sprecher: (Z) Mein Schatzerl hat gheiracht  
Und hat iaht an Mann - -  
Eja, wann's nöt mein Schatzerl  
( War, gang's mi nix an.

In Haochzattag aft,  
( Wias schan gläut ham zum Amt -  
( Han mi freili vorn Leuten  
( Schier gschichar und gschamt;

Awa hern han i's müassen,  
Und sehgn han is wölln,  
( Wia sö dennar a Herz  
( So a traurigs wird stölln. -

*Heh.*  
In an Winkel bin i gloant,  
Und han glisent und gschaut -  
( Mein Gott, mein Gott, dort steht's  
( Mein liabs Schatzerl / - als Braut. - - - -

→ Prächti aufputzt und gwandt,  
Alls vo Samat und Seidn, -  
An schen'n Raosenmari, -  
Awa 's Gsicht / wiar a Kreidn.

I han gmoant, sie wird woan'  
Oda / seufzen hellaut;  
Hat sö awa koan'n Seufza,  
Koan Zaherl votraut.

Und so fleißi hat s' glost  
( Mit sein'n vögerlfein'n Gher  
( Af'n Pfarra sein Anröd  
( Und auf dö streng Lehr.

*17.*  
Dnett, / wiar er's hat gfragt:

"Euphrosina! sag an,

Willst du folgsam und treu

( Verbleibn stets deinem Mann?

( Und / setzt niemand allhier

( Diesem Bund was entgegn? -"

Da hat's eahm'n Kopf gruckt,

Und hat mi dasehgn.

I / bi leichaweiß worn,

Und sie / zundaraoth;

Aft hams gschrian: Jesas-Mari,

( Dö Braut is - taod! - -

A Zeblat und a Gsträblat

( Is gwön aft / und a Gschroa,

Und mir is 's duri Hirn

→ Wiar a Dunnastroa.

Ziter:

(kurze, schnelle Takte)

*Wieder  
schickig*  
Mein Schätzerl hat gheiracht

Und hat iazt an Mann

Eja, wann's nöt mein Schotzerl  
War, gang's mi nix an.

Denn taod is s' not gwön -  
's Steribn is nöt so leicht  
(Bon üs Baun, / da hoaßt's  
(Zidern und zabeln an Eicht.

Dö Dokta wölln rei wern,  
Dö Bada guat löbn:  
Da hoaßt's z'erst - / dein Geldl,  
Aft - / 's Löbn hergöbn.

*Hink* ←  
Und / as war ah nöt recht,  
Wann oans sturib, wann's mecht:  
Dö grob Arbat blieb lögn  
(Und d' Herrn hätten nix z' löbn. -

*übergucken*  
(Ja, a Gstrampfat und a Gstrablat  
(Han i ghert und a Gschroa, -  
(Und mir is's duri 's Hirn  
(Wiar a Dunnastroa.

(Darnach / - hams ma gsoat - /  
(Bin i auf und habaus,  
(Wiar a Roß, das da durigeht,  
(Furt in oan' Saus.

Zither:

dazu, wilde schnelle Weise im Rhythmus.



Zither.

Üba Hager und Zäun,  
Duri Grabn und Bach  
Zwann mi hint her mit glüataden  
Gabeln was stach.

Wiar i mi endling aft wiede  
Vospürt han und gkennt,  
Bin i z'weidigst nach zwerist  
In Feld dahi grennt.

Und a so bin i hoam,  
I wött, dreimal so schnell  
Den dridowelten Wög,  
Was ma roat, vo - Waldzell.

(Pause)

D' Haochzat is gwön,  
Dö drei Ehtanz vobei,  
Mein liabs Schatzerl hat s' tanzt  
Und is iazten a - Wei.

Zither:

Zwischenspiel

Resign.

Sprecher: (Z)

Z'ändern is nix mehr  
Und bleibn thuat's, wias is,  
Denn da Herrgott macht selten  
An gwaltinga Riß.  
As hat's a nöt naoth,  
Daß ar anwendt sein'n Gwalt:

Währt doh ehnta nix z' lang,  
Und bricht eh alls viel z' bald!

mit Kopf

I woäß wohl nöt, wia e a h m is,  
Mir is hald so so:

Han an nix mehr a Freud,  
Gleiwohl thoan thua is's doh.

Misandr.  
Lust

I aracht, i iß,  
Rauk Tabak und trink Bier,  
Kimmt ma freilig in alln

aber wie möglich

( Da kloan Knecht schan bald für!

D' Handt sand so sami,  
So papi is' s' Mäul,  
Und bon Gehn san ma d' Füaß  
( So schwar und stinkfäul.

Do stehen

→ Da Bada moant: Schrepfen  
( Oda - Lassen war guat;  
( Denn/dö Schwarn war nix,  
( Als an agstandens Bluat! -

Sitten

An agstandens Bluat -  
Schrepfen/- Lassen/und das?  
I han eh schän gnuu lassen,  
Sit i 's Ephasil laß!

bis

( Dö ganz Schwarn, meints Bada  
( Sitzt bon Herzen alloan -





*Zyrrupf an beffern!*

"So is 's Wasser, mein Hannes -"

Jä, Wasser - a Stoan! -

A fünf Zenken schwara Stoan,

Glaub i liaba, mein Mann!

A paar Füaß - a paar Roß

Hätten z' schleppen gnua dran!

Han 's leicht nöt gseha

Dös nachsten af Riad,

Bin i ar a so fortzogn

Saulab und hundsmiad.

Bis sö oana dabarmt hat,

A Fuhrmann, und deut't:

Sitz di auf auf mein'n Wagn,

Weil's dar 's Gehn mehr nöt leid't! -

E halt stad, i sitz af,

Muaß mi wolta was plagn,

Weil mi d' Händ äh nöt höbn wölln,

Wie d' Füaß nimma tragn.

*Trifann.*

*erz.*

*Jugl' in' on güt.*

A hat das Sitzn

A Güat, o mein!

So mag's nah den Saulöbn

In der Seligkeit sein!

In dar Obn hin is's ganga

Af's schenst und af's böst;

Awa aft üba's Bergerl -

Not www.dokufunk.org

*Not' g'wöpp!*

Nöt mügla war's gwöst!

E hat zruckzauft, / is angrittn

Hat h<sup>u</sup> gschrian / und ghaut,

Hat 'n Wög und sein'n Wagn

Und sein Ladung anschaut -

Nöt von Flöck hat a mögn,

Bis a lacht: "Ja, du Mann,

Du muaßt Blei habn in Asch,

Oda / hat mar's wer than;

Bitt di go schen, steig abar

Und schoib a weng an!" - - - - -

Hat's nöt braucht; / kam herunt,

Rennan d' Roß schän davon!

Da bin i aft gstanden,

Mit den entsschwarn Gmäath,

Gsoat han i nix, -

Awa / d' Augn ham ma blüat't.

Und / gsinnirt han i aft,

Was 's nuh wern wird mit mir,

Wann i furt und furt allweil

Marodiga wir?!

Zither:

kurze, zarte Weise, übergehen in Tanzweise.

*Hon. Tücher färsig*

Sprecher: (Z) Mein Schätzerl hat gheiracht  
Und hat iazt an Mann  
Eja, wann's nöt mein Schätzerl  
War, gang's mi nix an.

Schau! nöt weit vo da Straß

Hat's an' Wirtshausschild gschwenkt -

Geh, / störk di / und lab di,

Kehr ein! han i ma denkt.

Zum darobern is eh nix mehr,

Z' Grund gehst a so -

Und da drinnat geht's lusti her -

Was, / wer, / wann / wo?

*Kellner.* "Magst a Bier?" - Ja a Maß.

"Und an Wöckn, an Kas?"

Wann dar oanö recht resch is,

Dar ander recht raß!

"Wiaht as wünschst" - schmutzt dö

Kellnerin füra und draht

Dös raath Göscherl so rar,

Zwann's mi anscherzen tat.

Is ma lang nimma gscheha,

Gschiacht ma leicht nimmar äh!

Awa wohl hat's ma tan,

Wiar an Vieh, an müadn, / d' Stra!



Und süaße Gedanka  
San mar aufgestiegn in Hirn,  
Zwann / i nuh da Großknecht  
War, / sie / kloane Dirn.

erg. u.kl.

's kloan Justerl hat's ghoaßen,  
Is das Ding deant a Gwalt!  
Hau, was jung is, schiaßt af  
Und vowachst sih halt.

"Gsegns Gott!" und sötzt  
's Bier auf und 's Braot,  
Und 'n Kas afn Teilla - - -

"Gsegns Gott!" und wird raot.  
dazu, Vorspiel. (Handes oberoff.)

Zither:

*ganz wie 'd  
Lied  
Lied*

Und / d' Spielleut nöbn meina  
Höbn 's Landlageign an,  
Und a herglafna Kerl,  
Der almert da schan -  
Ja, galmert und gschnackelt  
Und pascht hat der Bua,  
Und / aft wieder af's dnetterst  
'n Tanz tret dazua,  
Daß alls na grad gschaut hat  
Und glisent und glacht;

Awa iazt höbt a z' singar an,  
Leutl, göbts Acht!

Sänger:

"Alte Gwander, alte Gwehnat,  
Ma lögt s' nöt gern ab;  
Sogar d' Bedlleut liabn  
Eahn' altn Ranzen und Stab.

Da Wind geht sein Straßen,  
Da Waldbach sein Lauf,  
Und sobaldst'n vabaun willst,  
So bamt a sö auf.

Wird sausat und brausat,  
Und schau, was a tuat -  
A bricht obnaus und nöbnfür,  
Eh wenn daß a ruaht.

A Hund denst vakafst,  
Ziagt 'n Schwoaf ein und hent;  
Doh wie lang? is a frisch  
Und den andan Herrn gwehnt!

Und an iadwölligs Gwand  
Richt' si endli nach'n Leib;  
Und an iadwölligs Mensch  
Richt a Mann ab zum Weib.

O Ephasil, Ephasil.  
Warst doh dö mein;

Awa weilst as nöt bist,  
Wird's a andane sein!

Da Bam is voll Blattel,  
Mit alln spielt da Wind,  
Und an andane Muada  
Hat ar a schens Kind.

Hat ar a schens Kind,  
Und i han a schens Guat,  
Und iazt schau na, wie schen  
Sö das zammreima tuat! -"

Sprecher:

Und <sup>so</sup> ~~ast~~ hat a galmert  
Und gschnackelt der Schwanz,  
Und hat wieder ~~ast~~ dnettast  
( Dazuatret 'n Tanz.

( Daß alls na grad glisnt  
Und glost hat und glacht,  
( Doh in mir hat 's a völlige  
( Wendtnus vobracht.

( Z'erst is ma gwön,  
( Zwann ma d' Herzbladan z' sprung,  
( Und als wann a ma d' Seel  
( Aus 'n Leib außa sung.

*Reig*  
( Hat mas awa nöt außa,  
( Nan, eini gsunga,



Und 's Herz is gach ganz worn,  
Dös halbat z'sprungä.

*Antje geht's auf.*

Was guat is und teua -  
Han i gschrian aft - sätzt's auf!  
Und/se, bring dars, du Hauptkerl,  
Glang her drum/und sauf!

*Vier*

Sauf, sauf und gib's umi,  
'n Spielleuten bring's,  
Und/das Gsangel, i bitt di,  
Sing's nuhmal, /sing's, sing's!

"Bricht obnaus und nöbnfür,  
Ehwenn daß er ruäht!"

Gott vogelts, da;ig's woäß,  
Wind und Wassä, was's tuat!

Denn wie dö wildn Wassä  
Will i wern, /wie da Wind:  
Hau, a andane Muada  
Hat ar a schens Kind.

*Musik*

Aft is gsungar und trunkar  
Und gspoäst worn und geigt,  
Daß ma heunt, wann i dran denk,  
Nuh d' Hitz in Kopf steigt.

Musik

Sprecher: (Z) Awa d' Zöch bin i schuldi bliebn;  
Denn mi hat zimmt,

As war nôt da Müah wert,  
Weil bald - mehra zammkômmt.

Sprecher: (Z) Und richti! - fünf Wocha -  
Ha i gheiracht schen föst,  
Und da lustigö Schalk  
Is mein Brautführa gwöst.

Dö nämlinga Spielleut  
Ham d' Ehtanz aufgmacht;  
Awa 's Bier hat an andane  
Kellnerin bracht.

*brill*  
*Rupe*  
Wo is denn dö alte?  
Geht's Fragn an hellaut -  
Eja, da sitzt / s' nöbn meina,  
Nöbma Bräugga - als Braut! *brill bef.*

Denn wen anders, als d e r,  
Dö mi gwöckt hat zum Löbn,  
Häd i solln mein Herz  
Und 'n Ehhandring göbn!

Zither:

dazu präludiert

Das Gsangl han i dicht  
Amal in a schen' Nacht,  
Und wann 's oan a so geht,  
Daß as ar a so macht.

Zither:

voll.